DAS WOCHENBLATT FÜR GÄSTE UND PERSONAL

madlepost

Ausgabe 1210 / 1
09.11. – 15.11.2026

madle
Aktiv leben und
gepflegt wohnen im Alter

«Freude wird grösser, wenn man sie miteinander teilt.»

Unbekannt



ERZÄHLCAFÉ: GELD WIE HEU?

Was ist Arbeit wert?

Beim Erzählcafé «Geld und Heu, Geld wie Heu» trafen unterschiedliche Lebens- und Berufserfahrungen aufeinander. Im Gespräch zeigte sich, wie stark Klischees unsere Vorstellungen prägen.



Biobäuerin Brigitte Kaufmann und Bankfachexperte Markus Comment berichteten aus ihrem Berufsalltag und diskutierten mit den Gästen über Löhne, Solidarität und den Wert der Arbeit.

Während unseres Erzählcafés zum Thema «Geld und Heu, Geld wie Heu» kamen alle Gäste zum Schluss, dass die Behauptung, wir in der Schweiz hätten Geld wie Heu, nur ein Klischee ist. Was hingegen der Wahrheit entspricht, ist, dass die Schweizer Bauern dieses Jahr unter extremer Heuknappheit leiden und vorerst keine Entspannung in Sicht ist.

Aber wer will schon wirklich Geld wie Heu haben? Die meisten Menschen möchten einfach ein würdevolles Leben führen, ihre Rechnungen bezahlen und sich für die geleistete Arbeit auch einmal etwas leisten können.

Unsere externen Gäste, Brigitte Kaufmann, Biobäuerin, und Markus Comment, Bankfachexperte, gaben uns einen interessanten Einblick in ihren Berufsalltag. Wir fragten uns, wie solidarisch Bauern heute noch untereinander sind. Die Genossenschaften, die es früher gab, sind weitgehend verschwunden.

Verbreitet ist heute hingegen die Lohnarbeit: Eine Bäuerin setzt ihre Arbeitskraft und ihre landwirtschaftlichen Maschinen auf einem anderen Bauernhof ein. Häufig arbeiten Bauern und Bäuerinnen zusätzlich in einem anderen Beruf, um über die Runden zu kommen. Einem Bankfachexperten hingegen reicht sein Lohn in der Regel zum Leben. Wir konnten auch mit dem Klischee aufräumen, dass jeder, der auf einer Bank arbeitet, ein Topverdiener ist. Ich denke, dass es bei Themen, bei denen es um Geld geht, wichtig ist, genau hinzuhören und sich zu informieren, bevor man sich eine Meinung bildet.

«Der Lohn sollte immer für ein würdiges und selbstbestimmtes Leben reichen.»



Wie gerecht sind die Löhne der verschiedenen Berufsgruppen überhaupt? Und weshalb bewertet unsere Gesellschaft geleistete Arbeit so unterschiedlich?

Unsere internen Gäste konnten einem bedingungslosen Grundeinkommen für alle nichts abgewinnen. Einen Lohn sollte es ihrer Meinung nach erst nach getaner Arbeit geben. Es war sehr interessant, wie viele unterschiedliche Meinungen zusammenkamen.



Bei jedem Beruf kann man sich immer wieder fragen, wie erfüllend die Arbeit ist. Am Ende ist es fast egal, ob man als Bäuerin oder als Bankfachexperte arbeitet: Die Identifikation mit dem Beruf hängt von einem selbst ab. Der Lohn sollte jedoch immer für ein würdiges und selbstbestimmtes Leben reichen.

BETTINA VOGT, AKTIVIERUNG



MALEN VERBINDET

Gemeinsam kreativ im Madle



Mit ruhiger Hand und einem sicheren Gespür für Farben gestalten die Gäste ihre persönlichen Mandalas.

Auf dem Tisch liegen Farbstifte in vielen Tönen. Daneben warten Mandalas mit grossen Flächen, feinen Linien und wiederkehrenden Formen. Die Gäste entscheiden selbst, welches Motiv sie gestalten möchten. Einige beginnen in der Mitte, andere setzen den ersten Farbakzent am äusseren Rand.

Das Wort «Mandala» stammt aus dem Sanskrit und bedeutet sinngemäss «Kreis». Mandalas haben ihren Ursprung unter anderem in religiösen und kulturellen Traditionen Asiens. Typisch ist ihre Anordnung rund um einen Mittelpunkt. Heute werden Mandalas auch ausserhalb dieses ursprünglichen Zusammenhangs als Motive für kreatives Gestalten verwendet.

Eine häufig zitierte kleinere Studie der US-Psychologinnen Nancy A. Curry und Tim Kasser aus dem Jahr 2005 untersuchte das Ausmalen geometrischer Muster. Die Ergebnisse deuteten darauf hin, dass das Kolorieren eines Mandalas oder eines ähnlich strukturierten Musters kurzfristig beruhigend wirken kann. Die Studie war jedoch klein. Daraus lässt sich keine allgemeine therapeutische Wirkung ableiten. Das Mandala-Malen ersetzt deshalb keine medizinische oder psychologische Behandlung, kann den Alltag aber als angenehme und überschaubare Aktivität bereichern.



Gemeinsam kreativ: Die Gäste sitzen am Tisch und gestalten ihre Mandalas.



Kaffeegenuss und kreative Gemeinschaft verbinden sich in der Mandala-Runde.

Im Madle steht vor allem das gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt. Während des Malens entstehen Gespräche über Lieblingsfarben, frühere Handarbeiten oder persönliche Erinnerungen. Manche Gäste arbeiten konzentriert für sich, andere suchen den Austausch. Beides hat seinen Platz.

JÜRG EGLIN, MADLE POST REDAKTION

TERMINE

Veranstaltungen

11. November 2026
14:30 Uhr im Joerinsaal

Schuh- und Unterwäscheverkauf im Madle

13. November 2026
10:30 Uhr im Joerinsaal

Gedenkgottesdienst mit Pfarrer Andreas Bitzi

GEBURTSTAGE

Herzliche Gratulation!

Gäste:

13.11. Sylvia Lang
69 Jahre

Personal:

09.11. Lionel Rensch
Lernender Pflege

12.11. Reenah Raymundo
Pflege



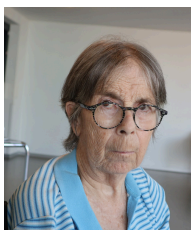
NEUE GÄSTE IM MADLE

Willkommen!

Wir begrüssen unsere neuen Gäste ganz herzlich bei uns im Madle und heissen alle herzlich willkommen.



Frau
Esther Reutebuch
Attika
23. Oktober 2026



Frau
Irene Merz
3. OG
28. Oktober 2026



Frau
Judith Bornhauser
3. OG
30. Oktober 2026

Abschied

Wir mussten am
8. November 2026
Abschied nehmen von

Emilio Pasquinelli

Herr Pasquinelli wohnte 6 Monate bei uns auf dem 1. OG.

Auch mussten wir am
4. November 2026
Abschied nehmen von

Beatrice Dörflinger

Frau Dörflinger wohnte nur kurze Zeit bei uns auf dem 1. OG.

Ebenfalls mussten wir am
5. November 2026
Abschied nehmen von

Edith Neuhaus

Frau Neuhaus wohnte 3 ½ Jahre bei uns auf dem 1. OG.

Auch mussten wir am
2. November 2026
Abschied nehmen von

Robert Beney

Herr Beney wohnte über 6 Jahre bei uns auf dem 1. OG.